

Call for Abstracts: „Teaching Gender in MINT in der Pandemie“

Die fortschreitende digitale Transformation (Schrape 2021) hat mit der SARS-CoV-2 COVID-19 Corona-Pandemie seit dem Sommersemester 2020, nicht nur aber auch, an Hochschulen weltweit nochmals deutlich an Fahrt aufgenommen (Hofmann et al. 2021; Klös 2020). Die Digitalisierung scheint auch weiterhin ungebremst (Kreulich et al. 2021; Dittler/Kreidl 2021) und birgt für unterschiedliche akademische Disziplinen vielfältige Herausforderungen und Veränderungsprozesse (Getto/Kerres 2017; Maasen/Passoth 2020; Schrape 2021).

Dass die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Hochschullehre für unterschiedliche Disziplinen ausfallen (muss), ist so trivial wie zentral und spiegelt sich in den zahlreichen Aktivitäten von Hochschulen und Hochschulorganisationen wieder (vgl. Hassan 2017; Barton/Müller/Seel 2019; Hochschulforum Digitalisierung 2021; Sturm/Rundnagel 2021). Neue Lehrpläne, Methoden und angepasste Didaktik sowie Technologien (Gaebel et al. 2021) haben auch seit Jahren vielfältige EdTech-Unternehmen auf den Plan gerufen (Williamson 2021).

In Zeiten der Pandemie musste Hochschullehre ad hoc anders werden. Die kurzfristige Umstellung auf digitale Lehre forderte Lehrende wie Lernende heraus, die bisher nur wenig Berührung mit digitaler Lehre hatten. Nachrichten über die Verschärfungen sozialer Ungleichheiten in der Studierendenschaft (Becker/Lörz 2020), über Studienabbrüche oder auch über Jugendliche, die ein Studium in dieser Situation gar nicht erst aufnehmen (Lörz et al. 2020), prägen die Debatten (vgl. Klös 2020). Zugleich ist auch die Hochschulorganisation von der Pandemie maßgeblich betroffen, waren die Verantwortlichen doch von Anfang an dazu aufgerufen, den Lehrbetrieb unter vollkommen veränderten Bedingungen aufrecht zu erhalten und ihre Mitarbeitenden dazu zu motivieren, in einer digitalen Lehr- und Lernwelt qualitativ hochwertig zu unterrichten. Dabei blieben Themen wie die Barrierefreiheit der Online-Lehre, der Zugang zu digitalen Endgeräten und die Erhöhung der Bereitschaft zum digitalen Arbeiten zunächst vielfach unberücksichtigt und wurden erst später virulent, ebenso wie die Etablierung und Weiterentwicklung didaktischen Wissens über digitales Lehren und Lernen der Dozierenden (Kreulich et al. 2021). Gender in der Lehre (vgl. Winheller/Wedl 2019) kommt dabei ein besonderes Augenmerk zu.

Ausgehend von diesen Beobachtungen stellt sich die Frage, ob und wie sich die Corona-Pandemie auf das Themenfeld Gender in der MINT-Hochschullehre (vgl. Bath 2015; Mauss 2017; Probstmeyer/Döring 2017; Jeanrenaud i.E.) spezifisch auswirkte und weiterhin auswirkt. Der Sammelband soll darum Beiträge beinhalten, die unter anderem Aspekte der digitalen Transformation der MINT-Hochschullehre während der Corona-Krise analysieren und Einblicke in die Voraussetzungen, Prozesse und Folgen der Auseinandersetzung mit dem Thema Gender in diesem Zusammenhang liefern.

Begrüßt werden sowohl theoretische und konzeptionelle Abhandlungen wie auch empirische Studien unterschiedlichster Perspektiven, insbesondere der vergleichenden Wissenschafts- und Hochschulforschung, der Bildungssoziologie, der Hochschuldidaktik und -pädagogik aus und mit der Geschlechterforschung sowie darüber hinaus, die sich in MINT-Feldern bewegen.

Abstracts im Umfang von 500 Wörtern (auf Deutsch, Englisch oder Französisch) plus Kurzbiographie/n der Autor_innen werden erbeten, bis spätestens zum 15.05.2022 in Form einer einzelnen PDF-Datei eingereicht zu werden an: yves.jeanrenaud@lmu.de.

Die Einladung zur Manuskripteinsendung wird zum 1. Juni erfolgen. Ein Vollbeitrag (Umfang: maximal 50.000 Zeichen inkl. Leerzeichen, Tabellen und Grafiken sowie Literatur) wird bis zum 15.07.2022 erwartet.

Der Sammelband wird bei *Springer VS* in der Reihe *Fachdidaktiken* veröffentlicht.

Für Rückfragen steht zur Verfügung: Yves Jeanrenaud (yves.jeanrenaud@lmu.de).

Literaturverzeichnis

- Barton, Thomas/Müller, Christian/Seel, Christian (Hrsg.) (2019): Hochschulen in Zeiten der Digitalisierung. Lehre, Forschung und Organisation. Angewandte Wirtschaftsinformatik Ser. Wiesbaden, Heidelberg: Springer Vieweg.
- Bath, Corinna (2015): Sensibilisierung von Lehrenden, aber wofür? Von „Frauen in MINT“ zu „Gender Studies in MINT“. In: Augustin-Dittmann, S./Gotzmann, H. (Hrsg.): MINT gewinnt Schülerinnen. Erfolgsfaktoren von Schülerinnen-Projekten in MINT. Wiesbaden: Springer VS, S. 111–126.
- Becker, Karsten/Lörz, Markus (2020): Studieren während der Corona-Pandemie: Die finanzielle Situation von Studierenden und mögliche Auswirkungen auf das Studium: Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW).
- Dittler, Ullrich/Kreidl, Christian (Hrsg.) (2021): Wie Corona die Hochschullehre verändert. Erfahrungen und gedanken aus der Krise zum zukünftigen Einsatz von eLearning. [S.I.]: GABLER.
- Gaebel, Michael/Zhang, Thérèse/Stoeber, Henritte/Morrisroe, Alison (2021): Digitally enhanced learning and teaching in European higher education institutions. Brussels.
- Getto, Barbara/Kerres, Michael (2017): Akteurinnen/Akteure der Digitalisierung im Hochschulsystem: Modernisierung oder Profilierung? In: Zeitschrift für Hochschulentwicklung 12, 1.
- Hassan, Robert (2017): The worldly space: the digital university in network time. In: British Journal of Sociology of Education 38, 1, S. 72–82.
- Hochschulforum Digitalisierung (Hrsg.) (2021): Digitalisierung in Studium und Lehre gemeinsam gestalten. Innovative Formate, Strategien und Netzwerke. Wiesbaden: Springer VS.
- Hofmann, Yvette/Salmen, Nathalie/Stürz, Roland A./Schlude, Antonia/Putfarken, Hannes/Reimer, Maike/Classe, Franz (2021): Die Pandemie als Treiber der digitalen Transformation der Hochschulen?: bidt - Bayerisches Forschungsinstitut für Digitale Transformation.
- Jeanrenaud, Yves (i.E.): GenderING. Impact in der Lehre. Aus den Gender Studies in die Ingenieurwissenschaften? In: Open Gender Journal, im Erscheinen.
- Klös, Hans-Peter (2020): Nach dem Corona-Schock: Digitalisierungspotenziale für Deutschland. IW-Policy Paper. Köln: Institut der deutschen Wirtschaft (IW).

- Kreulich, Klaus/Lichtlein, Michael/Zitzmann, Christina/Bröker, Thomas/Schwab, Regina/Zinger, Benjamin (2021): Hochschullehre in der Post-Corona-Zeit: Technische Hochschule Nürnberg Georg Simon Ohm.
- Lörz, Markus/Marczuk, Anna/Zimmer, Lena/Multrus, Frank/Buchholz, Sandra (2020): Studieren unter Corona - Bedingungen: Studierende bewerten das erste Digitalsemester. DZHW Brief. Hannover: Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW).
- Maasen, Sabine/Passoth, Jan-Hendrik (Hrsg.) (2020): Soziologie des Digitalen - Digitale Soziologie? Soziale Welt - Sonderband 23. Baden-Baden: Nomos Verlagsgesellschaft.
- Mauss, Bärbel (2017): Forschungsbasierte Gender Studies Lehre für Studierende in MINT an der TU Berlin. In: Bath, C. et al. (Hrsg.): reboot ING. Handbuch Gender-Lehre in den Ingenieurwissenschaften. Geschlechter Interferenzen, Band 4. Berlin: Lit, S. 275–290.
- Probstmeyer, Kristin/Döring, Nicola (2017): Lehr- und Beratungsangebote zu Gender und Diversity für MINT-Studierende und MINT-Lehrende an der TU Ilmenau. In: Bath, C. et al. (Hrsg.): reboot ING. Handbuch Gender-Lehre in den Ingenieurwissenschaften. Geschlechter Interferenzen, Band 4. Berlin: Lit, S. 259–274.
- Schrape, Jan-Felix (2021): Digitale Transformation. UTB, Band 5580. Bielefeld: UTB; transcript Verlag.
- Sturm, Nico/Rundnagel, Heike (2021): Agiles Lernen digital gestützt: Die Methode eduScrum in der Hochschullehre. In: Hochschulforum Digitalisierung (Hrsg.): Digitalisierung in Studium und Lehre gemeinsam gestalten. Innovative Formate, Strategien und Netzwerke. Wiesbaden: Springer VS, S. 577–598.
- Williamson, Ben (2021): Making markets through digital platforms: Pearson, edubusiness, and the (e)valuation of higher education. In: Critical Studies in Education 62, 1, S. 50–66.
- Winheller, Sandra/Wedl, Juliette (2019): E- & Blended-Learning-Lehreinheiten. aus den Gender Studies, Band 2: Braunschweiger Zentrum für Gender Studies.